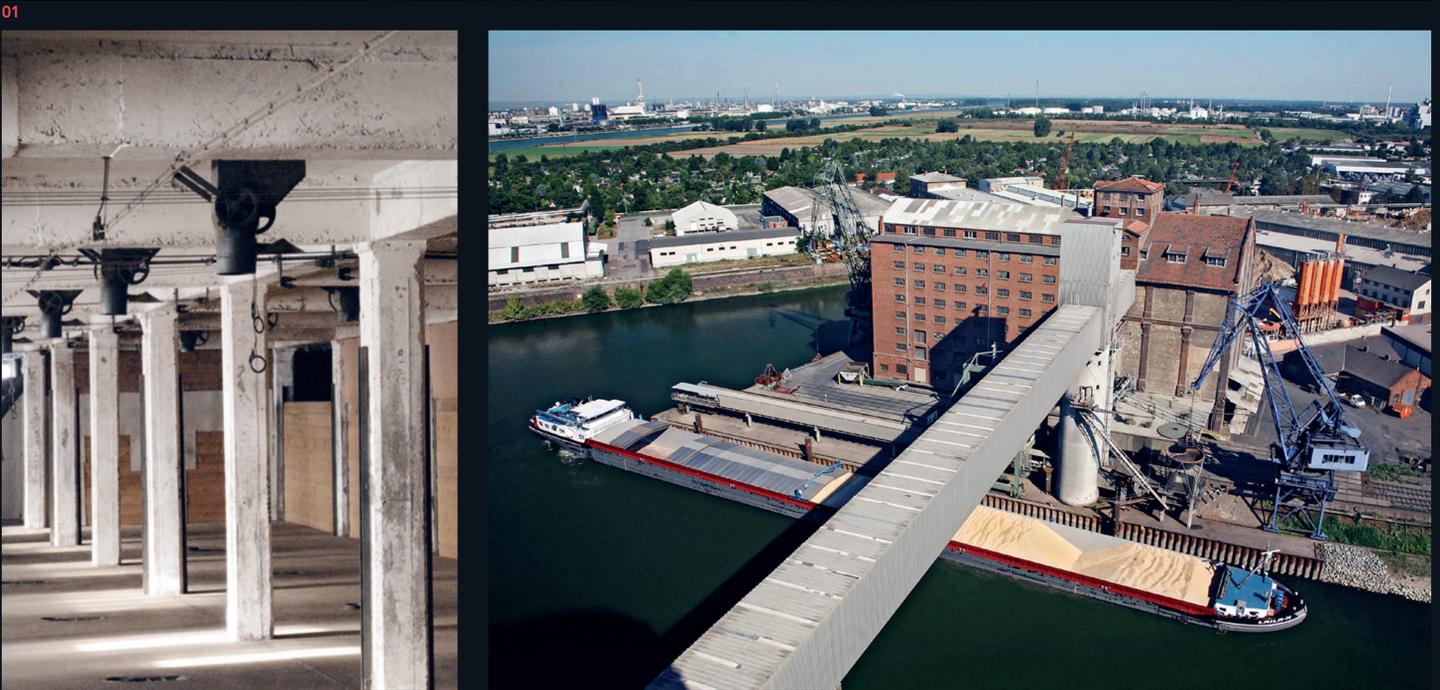
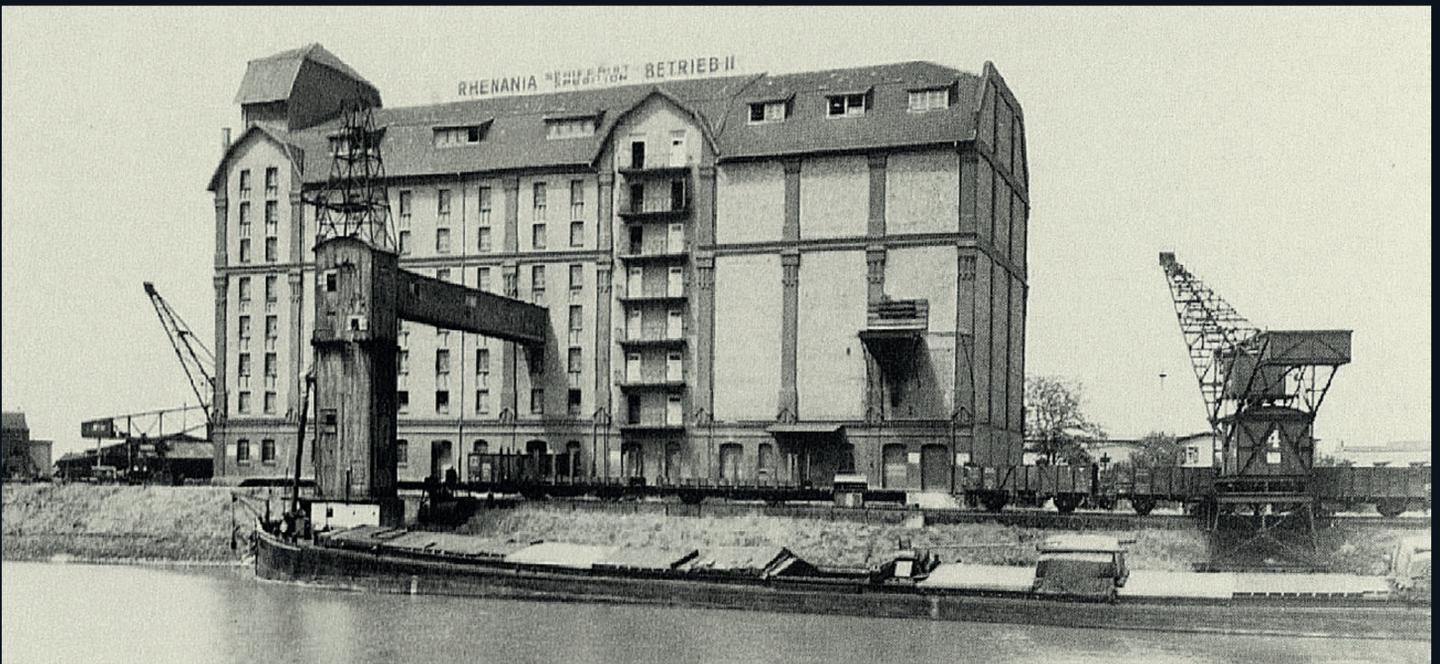


LAGERHAUS DER BINNENSCHIFFER
RHENANIA-SAATENLAGER


Als das Getreide-Lagerhaus 1911 von der Rhenania-Speditions-Gesellschaft mbH gebaut wird, ist es das modernste am ganzen Rhein. Elektrokräne und ein Waggon-Selbstentlader leeren unentwegt Schiffe und Güterwagen voller Getreide, das über Elevatoren in die Silokammern und auf die neun Schüttsböden des Hauses weitertransportiert wird. Seit 1975 dient die gesamte Lagerkapazität von 12 500 Tonnen ausschließlich der Zwischenlagerung von Ölsaaten für die benachbarte Ölmühle Bunge.

Die Getreidehändler Jacob und Hermann Hecht leiten mit großem Erfolg ihr 1908 in Mannheim gegründetes Schiffahrtsunternehmen. Bald hat es mehrere Niederlassungen entlang des Rheins und verfügt über 100 Kähne und 20 Dampfer. Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen an anderen Unternehmen lassen die Schiffsspedition zu einem international beachteten Konzern wachsen.

Die Nationalsozialisten beginnen 1933 eine Kampagne gegen die jüdischen Gebrüder Hecht, die 1938 zum Verkauf an den Konzern Franz Haniel & Co. führt. Nach Kriegsende und erfolgter Rückerstattung an die Gebrüder Hecht ist die Rhenania-Gruppe mit 40 Niederlassungen eines der größten westeuropäischen Unternehmen im Binnenschiffahrtssektor und erneut Vorreiter bei technischen Neuerungen: Rhenania betreibt 1968 im Mühlauhafen den ersten Containerterminal in einem deutschen Binnenhafen.

Seit 2012 gehört die Firma zur Rhenus-Gruppe, ein weltweit operierender Logistikdienstleister.

01
Foto von 1921: Die Fassaden des eindrucksvollen Gebäudes zur Kammer-schleuse hin sind stark verändert. Nur der fensterlose Bauteil mit den senkrechten Silozellen ist im Original erhalten, der übrige Bau wurde nach dem Krieg vereinfacht wieder aufgebaut.

02
Über die Trichter an der Decke wird das Getreide bzw. die Ölsaat gleichmäßig auf die Fläche der Schüttsböden verteilt.

03
Foto von 1921: Eine breite Bandbrücke mit zwei Förderbändern in schwindelnder Höhe: die Saatbrücke schafft die kürzeste Verbindung zwischen Lagerhaus und Ölmühle auf dem anderen Ufer des Bonadies-Hafenbeckens.

Der blaue Kran stammt aus den 1950er Jahren und ist noch in Betrieb. Die orangefarbenen Silos gehören zum Transportbetonhersteller Bühler.



Mehr Informationen / More information:
www.rhein-neckar-industriekultur.de

19



300 m



600 m

21